



Fachmittelschule des Kantons Zürich

FMS

Lehrplan Basisjahr

Rechtsgrundlagen der Lehrpläne FMS ZH

- Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018 (EDK)
- Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 25. Oktober 2018 (EDK)
- Beschluss des Bildungsrates vom 2023 (Datum noch ausstehend)
- Schulprogramm der Fachmittelschulen des Kantons Zürich vom 2023 (Datum noch ausstehend)

Die Lehrpläne sind nach Fächern des allgemeinbildenden Unterrichtes, des berufsfeldspezifischen Unterrichtes und der besonderen Unterrichtsformen gegliedert. Sie umfassen für jedes Fach die Bildungsziele, die fachlichen Kompetenzen und die Lerngebiete und berücksichtigen die neun Bereiche des überfachlichen Kompetenzmodells der FMS ZH.

Bildungsziele

Die Bildungsziele enthalten die wichtigsten fachlichen und pädagogischen Zielformulierungen für die ganze Dauer der Ausbildung in diesem Fach oder Unterrichtsgefäss. Sie beschreiben den wesentlichen Beitrag des Fachs zum Bildungsprozess und nehmen Bezug auf den Rahmenlehrplan.

Fachliche Kompetenzen

Die fachlichen Kompetenzen geben im Sinne von fachlichen Minimalstandards an, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler im betreffenden Fach innerhalb der gesamten Dauer der Ausbildung erreichen müssen. Sie beschreiben die fachlichen sowie die pädagogisch-didaktischen Kompetenzziele: Grundkenntnisse (Wissen), Grundfertigkeiten (Können) und Grundhaltungen (Wollen).

Lerngebiete

Die Lerngebiete konkretisieren auf den entsprechenden Jahresstufen die Ausbildung bezüglich fachspezifischer Themen, Lerninhalte und Qualifikationen. Sie nennen im Sinne von Minimalstandards fachliche Themen und Stoffinhalte in Stichwortform.

Die Fachschaften der einzelnen Schulen können im Rahmen von Fachschaftsrichtlinien weitere Vereinbarungen und Absprachen treffen, die der fachkreis- und schulinternen Zusammenarbeit dienen. Die Fachschaftsrichtlinien können die Lehrpläne weiter konkretisieren, dürfen diesen jedoch nicht widersprechen.

Deutsch

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Mit Sprache erschliessen sich Schülerinnen und Schüler die Welt. Über die Sprache erfüllen sie sich ihr Bedürfnis nach Wissen und Kommunikation und entfalten ihre Persönlichkeit. Sie lernen Sprache als Ausdruck der eigenen Identität kennen und werden befähigt, in unterschiedlichen Situationen angemessen und adressatengerecht zu kommunizieren.

In der Standardsprache erarbeiten Schülerinnen und Schüler umfassende mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen. Sie setzen sich mit literarischen Texten, unterschiedlichen Sachtexten und vielfältigen Kulturerzeugnissen auseinander. Die Standardsprache ermöglicht es ihnen, sich kritisch, argumentativ und reflektiert zu äussern.

Mit der Sprache erwerben die Schülerinnen und Schüler zudem ein grundlegendes Instrument der politischen und medialen Teilhabe. Sie können sich so verantwortungsbewusst in die Gesellschaft einbringen und diese aktiv mitgestalten.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Mündliche Kommunikation: Hören und Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gesprächen im Unterricht folgen und ihre Aufmerksamkeit zeigen.
- aktiv am Unterrichtsgespräch teilnehmen und sich im mündlichen Gespräch austauschen.
- sich adressatengerecht und situationsadäquat ausdrücken.

Schriftliche Kommunikation: Lesen und Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Lese- und Arbeitstechniken anwenden.
- Texte verstehen und deren Inhalte wiedergeben.
- verschiedene Textsorten unterscheiden und deren Merkmale benennen.
- ihr Wissen hinsichtlich verschiedener Textsorten für die eigene Produktion nutzbar machen.
- schriftlich über Texte nachdenken.

Sprachreflexion und Literatur

Die Schülerinnen und Schüler können

- kreativ und eigenständig mit Sprache umgehen.
- verschiedene Funktionen von gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden.
- grammatische und sprachliche Regeln anwenden und sind sich stilistischer Normen der Standardsprache bewusst.
- dem Inhalt literarischer Texte folgen, diese auf ihre formale Gestaltung untersuchen und sie in unterschiedlichen Sinndimensionen erfassen.
- das Verhältnis von Realität und Fiktion reflektieren.

Französisch

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Französischkenntnisse öffnen – zusammen mit kulturellem und landeskundlichem Wissen – den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur französischsprachigen Welt, insbesondere zur Romandie, wodurch sich ein besseres Verständnis zwischen den Sprachregionen der Schweiz ergibt. Für die Schülerinnen und Schüler erweitern sich die beruflichen Möglichkeiten: In vielen Berufen sind französische Sprachkenntnisse nicht nur erwünscht, sondern erforderlich.

Der Französischunterricht soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich auf Französisch mündlich und schriftlich angemessen auszudrücken, Französischsprachige zu verstehen, aber auch den eigenen Standpunkt in dieser Sprache zu vertreten.

Ziel des Unterrichts der 1. Klasse ist die Festigung des Niveaus A2 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen). Dies soll die Basis für das anzustrebende Niveau B1 bei der Abschlussprüfung (FAP) im 3. Jahr legen sowie eine gute Grundlage für den allfälligen Erwerb international anerkannter Sprachzertifikate (z. B. DELF) schaffen.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Mündliche Kommunikation: Hören und Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Wesentliche beim Hören von kurzen und klar artikulierten Mitteilungen verstehen.
- über vertraute Themen sprechen und einfache Informationen austauschen.
- einfache Satzmuster korrekt verwenden.
- in einfachen Sätzen Ereignisse (nach)erzählen.
- einfache Gespräche führen und an Rollenspielen teilnehmen.

Schriftliche Kommunikation: Lesen und Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfachen Texten die wichtigsten Informationen entnehmen.
- beim lauten Lesen von Texten diese korrekt aussprechen und sinngemäss betonen.
- einfache zusammenhängende Texte über verschiedene Themen und Interessengebiete schreiben.
- persönliche Briefe und kurze kreative Texte verfassen.

Sprachreflexion und Literatur

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache oder vereinfachte Texte (Sachtexte, Literatur) verstehen und besprechen.
- ihre Sprachkenntnisse in den einzelnen Fertigkeitsbereichen selbst einschätzen.
- sich mit der Zeit der Vielfalt des französischsprachigen Kulturraums bewusst werden.
- Sprache als ein System erkennen und ihren Regelaufbau erläutern.

Grammatik und Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wichtigsten Konjugationsformen anwenden.
- die wichtigsten Zeiten (und Modi) (présent, passé composé, imparfait, plus-que-parfait, futur simple, conditionnel présent) bilden und korrekt verwenden.
- den formalen und den funktionalen Unterschied zwischen Adjektiv und Adverb erkennen und die zwei Wortarten korrekt anwenden.
- den Komparativ und den Superlativ bilden.
- die Personalpronomen (Subjekt-, Objektpronomen) und die einfachen Relativpronomen (qui, que, où) sowie die gängigen Pronomen in begleitender Funktion (demonstrativ, possessiv) unterscheiden und korrekt anwenden.
- einfache Fragesätze formulieren.
- laufend und unterrichtsorientiert ihren Wortschatz erweitern.

Englisch

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Ziel des Englischunterrichts ist es, die Lernenden zu befähigen, ihre Gedanken mündlich und schriftlich mit angemessener Sicherheit und Korrektheit auszudrücken. Die Repetition der Grundkenntnisse und die Erweiterung ihrer Sprachkompetenz bringen die Lernenden auf das B2 Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, das die an die FMS anschließenden Schulen verlangen. Daneben werden Einblicke in die englischsprachige Welt und ihre Kultur vermittelt. Die Lernenden erlangen die Fähigkeit, zu unterschiedlichen Themen Informationen zu beschaffen, diese kritisch zu reflektieren und sie zu präsentieren. Sie lernen, situationsbezogen zu kommunizieren.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Mündliche Kommunikation: Hören und Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei vertrautem Kontext und Standardsprache Anweisungen sowie Hauptinformationen aus Hörtexten und Gesprächen verstehen.
- sich mit einer angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Sprachfluss) ausdrücken und verfügen über Grundkenntnisse der phonetischen Eigenheiten der englischen Sprache.
- über Themen aus ihrer Lebenswelt gut verständlich und zusammenhängend mündlich berichten.
- ohne Vorbereitung an Gesprächen teilnehmen, wenn ihnen die Themen vertraut sind.

Schriftliche Kommunikation: Lesen und Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfachere zusammenhängende Texte (E-Mails, Erzählungen usw.) verstehen.
- mit Hilfsmitteln (Wörterbüchern usw.) verschiedene Textsorten (Artikel, informative Texte, Prospekte usw.) verstehen.
- einfache zusammenhängende Texte über ihnen vertraute Themen schreiben.
- persönliche Texte schreiben oder in einer Erzählung von ihren Erfahrungen berichten.

Sprachreflexion und Literatur

Die Schülerinnen und Schüler können

- bereits bekannte grammatikalische Strukturen erkennen und diese anwenden.
- die Handlung einer Erzählung verstehen und erkennen, welches die wichtigsten Episoden und Ereignisse sind und inwiefern sie bedeutsam sind.
- in einem erzählenden Text oder einem Theaterstück die Handlungsmotive der Personen und die Konsequenzen für den Handlungsablauf benennen.

Grammatik und Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler

- haben Kenntnis der zwischen den Schulen vereinbarten grammatikalischen Kapitel des verwendeten Lehrmittels.
- können ca. 2000 bis 3000 Wörter verstehen und angemessen verwenden (z. B. Oxford 3000).

Mathematik

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Der Mathematikunterricht fördert das logische und das abstrakte Denken. Er schult das exakte Formulieren sowie das Erkennen von Regeln und zeigt die Bedeutung der Mathematik in Wissenschaft und Technik. Die Kenntnis der mathematischen Grundbegriffe sowie die Geläufigkeit bei den arithmetischen und algebraischen Operationen erlauben das Lösen von Problemen aus vielen Bereichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Beziehungen zwischen einem ausser-mathematischen Sachverhalt und der Mathematik herstellen können. Sie sollen ein Problem mit mathematischen Mitteln bearbeiten, verschiedene Lösungsmöglichkeiten vergleichen, die Lösungswege übersichtlich darstellen, gefundene Lösungen interpretieren und kritisch beurteilen sowie die gewonnenen mathematischen Erkenntnisse ins tägliche Leben übertragen. Der Mathematikunterricht soll die Kompetenzen des Argumentierens, des Abstrahierens und des Problemlösens sowie einen präzisen Sprachgebrauch, eine stringente Gedankenführung und ein systematisches Vorgehen fördern.

Beispiele aus der Praxis ermöglichen Verbindungen zum gewählten Berufsfeld. Algebra- und grafikfähige Computeranwendungen oder Taschenrechner werden als Hilfsmittel eingesetzt und deren Resultate kritisch überprüft.

Der Mathematikunterricht soll die Schülerinnen und Schüler langfristig auf eine spätere Berufsausübung bzw. auf eine Berufsausbildung oder ein Studium vorbereiten. Dadurch bietet er ihnen eine berufliche Orientierung und trägt zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihrer sozialen Verantwortung bei.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- natürliche, ganze, rationale, irrationale und reelle Zahlen korrekt charakterisieren und unterscheiden.
- elementare arithmetische und algebraische Operationen sicher von Hand ebenso wie mit Hilfe von algebrafähigen Computeranwendungen oder Taschenrechnern durchführen.
- Resultate mit Überschlagsrechnungen abschätzen, mit sinnvoller Genauigkeit angeben und auf Plausibilität prüfen.
- ihre Grundkenntnisse in Arithmetik und Algebra festigen, indem sie den Stoff der dritten Sekundarstufe repetieren und vertiefen.
- von Hand ebenso wie mit Hilfe von algebrafähigen Computeranwendungen oder Taschenrechnern algebraische Operationen mit Potenzen und Wurzeln sicher durchführen und einfache Gleichungen lösen, die solche Terme enthalten.
- lineare Gleichungssysteme und quadratische Gleichungen von Hand ebenso wie mit Hilfe von algebrafähigen Computeranwendungen oder Taschenrechnern lösen.
- profilspezifische Anwendungsaufgaben mit den oben erwähnten mathematischen Hilfsmitteln lösen und die Lösungen anwendungsbezogen interpretieren.
- anspruchsvollere Prozentrechnungen aus dem allgemeinen und dem profilspezifischen Umfeld durchführen und interpretieren.
- einfache geometrische Sachverhalte im Raum zeichnerisch darstellen.
- einfache geometrische Körper skizzieren und in ihnen Berechnungen vornehmen.
- die trigonometrischen Begriffe im rechtwinkligen Dreieck korrekt verwenden.
- trigonometrische Aufgaben aus der Planimetrie, aus der Raumgeometrie und aus praktischen Bereichen lösen.

Lerngebiete 1. Jahr**Arithmetik/Algebra**

- Natürliche, ganze, rationale, irrationale und reelle Zahlen
- Algebraische Terme von polynomialem und von rationalem Typ
- Potenzen mit ganzzahligen Exponenten
- Betrag
- Wurzeln und Wurzelgesetze
- Zehnerpotenzen
- Wissenschaftliche Schreibweise
- Prozentrechnung

Gleichungen

- Lineare Gleichungen
- Bruchgleichungen
- Wurzelgleichungen
- Lineare Ungleichungen
- Quadratische Gleichungen
- Lineare Gleichungssysteme

Geometrie

- Ähnlichkeit
- Trigonometrie im rechtwinkligen Dreieck
- Flächen- und Volumenberechnung einfacher geometrischer Körper
- Skizzieren von geometrischen Körpern
- Anwendungsaufgaben

Biologie

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Der Biologieunterricht vermittelt Einblicke in die Vielfalt und die Entwicklung der Lebewesen sowie in die Gesetzmässigkeiten, die den Lebenserscheinungen zugrunde liegen. Die Beschäftigung mit dem Lebenden vertieft die Beziehung zur Natur und weckt das Interesse an ihren Phänomenen. Die Auseinandersetzung mit biologischen Themen fördert das selbstständige und das analytische Denken und Handeln. Beispiele aus verschiedenen Arbeitsgebieten der Biologie zeigen den Nutzen, die Grenzen und die Gefahren menschlichen Tuns. Der Biologieunterricht schafft die Voraussetzungen für das Verständnis der vielfältigen Wechselwirkungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt und für den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und dem eigenen Körper.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Zelle als Grundbaustein von Lebewesen beschreiben und überblicken die Vielfalt der Organismen.
- die moderne Evolutionstheorie in einfachen Grundzügen verstehen.
- Abhängigkeiten der Lebewesen voneinander und von ihrer Umwelt formulieren.
- die Anatomie und die Physiologie ausgewählter Organismengruppen beschreiben.
- die naturwissenschaftliche Arbeitsweise nachvollziehen, einfache Methoden anwenden, eigenständige Schlüsse daraus ziehen, Resultate darstellen und präsentieren.
- die Stellung des Menschen in der Biosphäre analysieren und die Folgen menschlichen Tuns abschätzen.

Lerngebiete 1. Jahr

Evolution

- Systematik
- Evolutionstheorien
- Entstehung der Artenvielfalt
- Mechanismen der Evolution

Ökologie

- Ökosysteme
- Stoffkreisläufe und Energiefluss
- Biotische und abiotische Umweltfaktoren
- Mensch und Umwelt

Zytologie und Zellstoffwechsel

- Bau und Funktion pro- und eukaryotischer Zellen
- Transportprozesse (Diffusion und Osmose)
- Zusammenhang zwischen Photosynthese und Zellatmung
- Zellzyklus und Mitose

Pflanzenbiologie

- Bau und Funktion von Blütenpflanzen

Naturwissenschaftliche Arbeitsweise

- Naturwissenschaftlicher Erkenntnisprozess

Biologiepraktikum

- Lichtmikroskop bedienen
- Frischpräparate herstellen
- Beobachten, untersuchen, skizzieren und protokollieren
- Einfache Experimente durchführen und auswerten
- Anatomie und Physiologie ausgewählter Organismen aus dem Pflanzen- und Tierreich kennenlernen
- Ausgewählte Inhalte des 1. Jahres vertiefen

Chemie

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Der Chemieunterricht weckt das Interesse an der Vielfalt der Stoffe in der belebten und unbelebten Natur sowie die Freude am Experimentieren und am genauen Beobachten. Er vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Eigenschaften und Umwandlungen von Stoffen. Im Zentrum stehen Experimente und die Deutung von Beobachtungen mithilfe geeigneter Modelle. Die zentrale Bedeutung von Modellvorstellungen im menschlichen Denken wird durch das Wechselspiel zwischen Wahrnehmungs- und Modellebene vermittelt. Das Fach Chemie schafft auf diese Weise eine Verbindung der unsichtbaren Welt der Atome mit allgemein bekannten Phänomenen des Alltags.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- alltägliche Phänomene beobachten und naturwissenschaftlich korrekt beschreiben.
- stoffliche Vorgänge mithilfe von Modellen einordnen und deuten.
- sich in der chemischen Fachsprache und mit chemischen Formeln ausdrücken.
- chemische und physikalische Grundprinzipien verstehen und anwenden.

Lerngebiete 1. Jahr

- Teilchenmodell: Erklärung von Aggregatzuständen und deren Änderungen sowie von Stoffgemischen mithilfe des Teilchenmodells
- Phänomene des Vermischens und Grundprinzipien des Trennens von Stoffen
- Einteilung von Stoffen gemäss naturwissenschaftlichen Kriterien
- Atome als Grundbausteine der Materie
- Atomaufbau: Kenntnisse zu den Elementarteilchen und zur elektrostatischen Wechselwirkung
- Einführung ins Periodensystem der Elemente als Datensammlung der Atomsorten und elementaren Stoffe
- Darstellung von Molekülen in geeigneter Form (z. B. Lewis-Formel)
- Chemische Reaktionen, zum Beispiel anhand von Verbrennungsreaktionen (Reaktionsgleichungen, Energieumsatz, Massenerhaltung)

Physik

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Die Physik erforscht die messbaren Erscheinungen und Vorgänge in der Natur experimentell und theoretisch. Der Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung mit der Natur sichtbar und schafft Verständnis für die Natur. Er soll den Respekt vor der Natur und die Freude an der naturwissenschaftlichen Erkenntnis fördern. Den Schülerinnen und Schülern wird dadurch bewusst, dass die Physik ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur ist.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Erkenntnisse und Methoden kennen und werden befähigt, Prozesse in Natur und Technik zu erfassen, klar und richtig zu beschreiben und zu erklären. Dabei üben sie sich im logischen Denken sowie im präzisen Formulieren von Sachverhalten und sammeln Erfahrungen beim Experimentieren. Gruppenarbeiten und der Austausch von Gedanken fördern ihre Sozialkompetenz. Auch mit Themen, die aufgrund ihrer gesellschaftlichen oder wissenschaftlichen Relevanz aktuell sind, beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler. Sie reflektieren die Möglichkeiten, die Grenzen und den Sinn von Naturwissenschaften und werden sich bewusst, dass unser Wissen über die Natur per se limitiert ist.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- zwischen physikalischen Grössen und deren Einheiten unterscheiden und kennen die Definition der behandelten physikalischen Grössen und deren Zusammenhang.
- verschiedene Messmethoden in der Physik anwenden (z. B. Kraftmesser, Multimeter).
- behandelte Phänomene aufgrund von Konzepten der Physik erklären und mithilfe einfacher Gesetzmässigkeiten physikalische Grössen berechnen.
- zwischen gerichteten und ungerichteten Grössen unterscheiden.

Lerngebiete 1. Jahr

Mechanik

- Masse, Dichte, Gewichtskraft und Federgesetz
- Kräfte
- Trägheits- und Wechselwirkungsprinzip
- Arbeit und Leistung
- Energie: verschiedene Formen und Energieerhaltung

Strahlenoptik

- Licht und Schatten sowie Mondphasen
- Lochkamera
- Abbildungen bei ebenen und gekrümmten Spiegeln
- Abbildungen bei Konvex- und Konkavlinen

Elektrische Stromkreise

- Leiter und Nichtleiter
- Spannung, Stromstärke und Widerstand
- elektrische Leistung und elektrische Energie
- Serie- und Parallelschaltung von Widerständen
- Sicherheit im Haushalt

Informations- und Kommunikationstechnologien

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Der Einführungskurs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) vermittelt Grundkenntnisse im Bereich der elektronischen Informationsverarbeitung. Die Schülerinnen und Schüler lernen den Computer als vielseitiges Arbeits- und Kommunikationsinstrument kennen. Das Beschaffen von Informationen, das Erstellen von digitalen Inhalten sowie das Ordnen, Weiterverarbeiten und Darstellen dieser Inhalte stehen dabei im Zentrum. Die Schülerinnen und Schüler werden sich bewusst, dass sich unsere Gesellschaft noch stärker global vernetzen wird, welche Möglichkeiten sich dadurch eröffnen und welche Risiken dies birgt.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- die grundlegenden Funktionen eines Betriebssystems sinnvoll nutzen.
- ansprechende Dokumente mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms erstellen, auch im Hinblick auf längere selbstständige Arbeiten gegen Ende der FMS und an Fachhochschulen.
- Daten mithilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms verarbeiten und adäquat darstellen.
- Inhalte gewinnbringend mit einem Präsentationsprogramm gestalten.
- im Internet gezielt nach Informationen suchen.
- via E-Mail und auf Arbeits-, Lern- und Kommunikationsplattformen angemessen zusammenarbeiten, Daten austauschen und kommunizieren.

Lerngebiete 1. Jahr

- Informationsmanagement
- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation
- Bildschirmpräsentation
- E-Mail, Arbeits-, Lern- und Kommunikationsplattformen sowie Internetrecherche

Geschichte

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Das Schulfach Geschichte bietet jungen Menschen differenzierte historische Orientierung in einer sich rasch wandelnden Gegenwart. Mit der Vermittlung von Einsichten in unterschiedliche menschliche Lebensformen und Verhaltensweisen im Wandel der Zeit leistet es einen entscheidenden Beitrag zur persönlichen und gesellschaftlichen Handlungsfähigkeit. In der exemplarischen Behandlung der Weltgeschichte und der Schweizer Geschichte verknüpft das Fach die Bereiche Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur und zeigt ihre Zusammenhänge. Der Geschichtsunterricht fördert die Allgemeinbildung, den kritischen Umgang mit Informationen ebenso wie die Fähigkeit des vernetzten Denkens. Die Schülerinnen und Schüler üben sich in fundierter Meinungsbildung, kritischem Denken und aktiver Teilnahme am politischen Geschehen. Die Auseinandersetzung mit Geschichte stärkt so die Auseinandersetzung mit Demokratie und Diversität.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Ereignisse und Epochen der Weltgeschichte ebenso wie der Schweizer Geschichte in das historische Überblickswissen einordnen und ihre Bedeutung erläutern.
- historische Quellen und Literatur in ihrem Kontext verstehen.
- gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Strukturen und Entwicklungen aus den behandelten Lerngebieten analysieren.
- geschichtliche Zusammenhänge in geeigneter Form schriftlich und mündlich darstellen.
- Fachbegriffe aus den behandelten Lerngebieten verstehen und sie zur Analyse geschichtlicher Fragestellungen richtig anwenden.
- Kontinuitäten, Brüche und Veränderungen unterscheiden und in historischen Zusammenhängen beurteilen.
- den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern.
- die unterschiedlichen Arten historischer Quellen nennen und ihre Hauptmerkmale im Hinblick auf die Quelleninterpretation erläutern.
- sich mit Texten, Grafiken und Bildern über geschichtliche Themen informieren.
- den Aufbau politischer Systeme beschreiben und historisch herleiten.
- einen eigenständigen Standpunkt in geschichtlichen und politischen Fragen einnehmen.
- sich über aktuelle politische Fragen informieren und dabei Tatsachen und Meinungen unterscheiden.
- die Chancen und Risiken gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Handelns beurteilen.
- kooperativ in Gruppen arbeiten und Aufträge selbstständig miteinander lösen.

Lerngebiete 1. Jahr

- Geschichtlicher Überblick vom Absolutismus bis zur Zeit der Nationalstaatenbildung, insbesondere zu folgenden Themen:
 - Absolutismus
 - Aufklärung
 - Französische Revolution
 - Industrielle Revolution
 - Nationalstaatenbildung unter besonderer Berücksichtigung des schweizerischen Bundesstaates
- Historische Hintergründe aktueller Probleme

Geografie

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Die Geografie verbindet natur- und humanwissenschaftliches Denken und fördert das raum- und sachbezogene Erkennen von Zusammenhängen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, eine Landschaft differenziert wahrzunehmen und mithilfe geografischer Methoden und Kenntnisse zu analysieren. Der Geografieunterricht vermittelt ihnen Einsichten in die natürlichen Bedingungen des menschlichen Daseins. Er macht die raumprägende Wirkung menschlicher Aktivitäten, Lebensansprüche und Normen bewusst und fördert dadurch den nachhaltigen Umgang mit dem Lebensraum. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu ermuntert, anderen Kulturen mit Offenheit und Verständnis zu begegnen.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich auf der Erde orientieren.
- das Bewegungssystem Sonne–Erde–Mond und seine Auswirkungen erklären.
- eine Bevölkerungsstruktur und deren Entwicklung anhand demografischer Instrumente erfassen und ihre sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge an Beispielen aufzeigen.
- Erscheinungsformen endogener und exogener geologischer Vorgänge erkennen, deren Ursachen und Zusammenhänge verstehen sowie ihre Auswirkungen auf den Menschen wahrnehmen.
- die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur erkennen.
- anthropogene Eingriffe in die Erdoberfläche anhand von Beispielen analysieren.
- mithilfe von geografischen Werkzeugen (wie Karten, Luftbildern, GIS, Diagrammen usw.) Aussagen generieren und diese interpretieren.
- geografische Themen bearbeiten, visualisieren und präsentieren.

Lerngebiete 1. Jahr

- Topografie der Erde
- Erde als Himmelskörper
- Demografie
- Endo- und exogene geologische Prozesse
- Gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Landschaft

Praxis Psychologie und Kommunikation

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Das Ziel des erfahrungszentrierten Unterrichts ist der Aufbau von Grundkompetenzen in den drei Bereichen eigene Persönlichkeit, Gruppe und Lernen. Mithilfe von verschiedenen psychologischen Modellen, Lernsettings, Inputs und Übungen werden die Schülerinnen und Schüler zu mehr Selbstreflexion angeregt. Ausserdem sollen ihre Persönlichkeitsentwicklung und damit ihre Fähigkeit, kooperativ und konstruktiv in Gruppen mitzuwirken, gefördert werden. Von einer Einführung in geeignete Arbeits- und Lerntechniken profitieren die Schülerinnen und Schüler auch in den anderen Fächern und in den folgenden FMS-Jahren. Gestärkte Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen ermöglichen ihnen im Verlauf des Basisjahres die Wahl eines für sie passenden Profils.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr eigenes Verhalten und Erleben – und dasjenige ihrer Mitmenschen – besser reflektieren.
- wichtige Dimensionen der zwischenmenschlichen Kommunikation erklären und analysieren.
- einfache Kommunikations- und Konfliktmodelle sowie Strategien der Problemlösung beschreiben.
- strukturiert Feedback geben und entgegennehmen.
- grundlegende sozialpsychologische Phänomene verstehen.
- konstruktiv in heterogenen Gruppen arbeiten und sich ihre eigene Rolle in Gruppenprozessen bewusst machen.
- Lerntheorien und -prozesse beschreiben und erklären.
- Lernresultate präsentieren.
- Merkmale psychischer Gesundheit und Krankheit erkennen und kritisch hinterfragen.

Lerngebiete 1. Jahr

- Wahrnehmung und Interpretation (u.a. Selbst-, Fremd- und Gruppenwahrnehmung)
- Biologische und evolutionäre Psychologie (u.a. Aufbau des Gehirns im Überblick)
- Kommunikation, Konflikte (u.a. verbale und nonverbale Kommunikation)
- Feedback (u.a. Umgang mit Kritik)
- Emotionen und Motivation (u.a. Empathie, Bedürfnisse sowie intrinsische und extrinsische Motivation)
- Lernen und Gedächtnis (u.a. Lerntechniken und Lernblockaden)
- Grundzüge von Persönlichkeitstheorien und der Entwicklungspsychologie
- Gruppentheorien (u.a. Rollentheorien, Gruppenprozesse und Zusammenarbeit)
- Auftreten und Gesprächsführung
- Bewältigung von Stress und anderen belastenden Alltagssituationen
- Psychische Gesundheit und Krankheit (u.a. Sinnhaftigkeit überhandnehmender Diagnosen)

Bildnerisches Gestalten

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Im Fach Bildnerisches Gestalten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Themen Wahrnehmen und Sichtbarmachen auseinander. In einer steten Wechselwirkung zwischen Produktion und Reflexion werden bildnerische Denk- und Handlungsprozesse angestoßen, die ästhetische Erfahrungen und kulturelle Verortung ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich sowohl mit der sichtbaren Aussenwelt als auch mit gedanklichen und inneren Bildern. Durch analoges und digitales Gestalten in Fläche und Raum werden Ausdrucksmöglichkeiten erlernt, welche die emotionale und kognitive Entwicklung fördern. Individuelles und projektbezogenes Arbeiten führt die Schülerinnen und Schüler zu gestalterischer Eigenständigkeit. Wahrnehmen, sammeln, experimentieren, planen, umsetzen, reflektieren und präsentieren sind massgebende Bestandteile eines gestalterischen Prozesses und bilden die Grundlage für kreatives und vernetztes Denken.

Die Auseinandersetzung mit Kunst, Design, Architektur und Bildern aus dem Alltag ermöglicht ein vielfältiges und kritisches Bild- und Medienverständnis und vermittelt Einblicke in das künstlerische Denken und Arbeiten. Durch einen bewussten Umgang mit Materialien wird nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln gefördert.

Das gestalterische Arbeiten erfordert Experimentierfreude, spielerische Unbefangenheit und Neugierde, aber auch Ausdauer und Selbstdisziplin.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- aufmerksam beobachten und wahrnehmen.
- sich auf ergebnisoffene Aufgabestellungen, Experimente und Suchprozesse einlassen und diesen mit Neugier und Offenheit begegnen.
- Vorstellungen aufbauen und eigenständige Bildideen entwickeln und umsetzen.
- intuitiv-emotionale und logisch-kognitive Fähigkeiten in einem gestalterischen Prozess miteinander verbinden.
- verschiedene visuelle Medien (z. B. Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Fotografie, digitale Bildbearbeitung, dreidimensionales oder filmisches Gestalten) und deren Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten sowie deren technische Eigenheiten unterscheiden.
- aus praktischen Erfahrungen Einsichten in Gestaltungsprobleme gewinnen und selbstständig Lösungen finden.
- Prozesse und Produkte mit Distanz betrachten, eigene Überlegungen und Empfindungen benennen und Entscheidungen begründen.
- Werke aus Kunst, Design oder Architektur und Bilder aus dem Alltag wahrnehmen, sich sprachlich differenziert dazu äussern und sie in Bezug zu eigenen Bildern stellen.

Lerngebiete 1. Jahr**Inhalte****Zweidimensionales Gestalten**

- Grafisches Gestalten: Linie, Fläche, Kontur, Tonwert, Plastizität, Struktur, Stofflichkeit
- Farbe: Wirkung von Farben, Farbkontraste, Gegenstands- /Erscheinungsfarbe, Farbmischung und -auftrag
- Komposition: Proportionen, Rhythmus, Dynamik, Leerraum, Ausschnitt, Raumstaffelung, Perspektive

Dreidimensionales Gestalten

- Plastisches und konstruktives Gestalten: Form, Volumen, Proportion, Materialität, Statik, Raumbezüge

Digitale Medien

- Fotografie und bewegtes Bild: einfache Experimente
- Digitale Bildgestaltung: Grundlagen der Bildbearbeitung, Montage

Methoden**Zweidimensionales Gestalten**

Skizzieren, entwerfen, zeichnen, malen, collagieren, drucken

Dreidimensionales Gestalten

Formen, umformen, additives und subtraktives Verfahren, konstruieren, installieren, inszenieren, Materialien erkunden

Digitale Medien

Fotografieren, filmen, animieren, montieren, retuschieren

Betrachten und Reflektieren

Werkbetrachtung: Wahrnehmung und Reflexion eigener und fremder Werke (u.a. im Museum/öffentlichen Raum), Erkennen von Zusammenhängen zwischen Form und Inhalt

Musik

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler erleben Musik durch Rezeption, Interpretation, schöpferisches Tun und Reflexion. Sie entwickeln und differenzieren ihr akustisches Wahrnehmungsvermögen und ihre Sensibilität gegenüber ihrer akustischen Umwelt. Sie lernen, musikalische Sachverhalte zu benennen, Musik zu interpretieren und eigene Ideen musikalisch umzusetzen. Eine besondere Gewichtung erfahren der bewusste Umgang mit der Sing- und Sprechstimme und das rhythmische Körpergefühl. Durch das gemeinsame und individuelle musikalische Gestalten werden die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und die Auftrittskompetenz gefördert.

Im Musikunterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen auseinander und lernen, sich zu orientieren. Die Begegnung mit Musik aus verschiedenen Zeiten, Stilen und Kulturen soll ein bewussteres Hören und Musizieren ermöglichen. Die persönliche Urteilsfähigkeit, die Offenheit und das Interesse für Traditionen wie auch für neue Entwicklungen in der Musikwelt sollen gefördert werden.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler

- können Begriffe der musikalischen Parameter und Formen der Notation anwenden.
- kennen Musik aus verschiedenen Zeiten, Stilen und Kulturen.
- können bewusst Musik hören und ihre Wahrnehmungen artikulieren.
- kennen verschiedene musikalische Gestaltungsprinzipien.
- kennen die Struktur der Durtonleiter.
- können sich mit der Stimme im Ensemble einbringen.
- können sich rhythmisch im Ensemble einbringen.
- verfügen über ein abwechslungsreiches Liedrepertoire.
- können Musik mit anderen Ausdrucksformen in Verbindung setzen (Bild, Film, Bewegung usw.).
- können gestalterische Aufgaben eigenschöpferisch realisieren.

Lerngebiete 1. Jahr

- Notation
- Rhythmik
- Musikrezeption (aktives Hören)
- Instrumentenkunde
- Musik und Bewegung
- Ein- und mehrstimmiges Singen
- Das musikkulturelle Leben vor Ort
- Improvisation, Komposition und Performance

Sport

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Das Fach Sport macht die Schülerinnen und Schüler mit der Entwicklung des menschlichen Körpers und dem Sozialverhalten des Menschen vertraut. Es fördert die psychomotorischen Fähigkeiten sowie die Schulung des Körpers als Organismus und als Ausdrucksmittel und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Körpererfahrung und Bewegung zu reflektieren. Durch vielfältige Körper- und Bewegungserfahrungen entwickeln sie einen persönlichen Zugang zur Sportkultur, ein Gesundheitsverständnis, Fitness und Bewegungsfreude. Im Sportunterricht können sie eine gesunde Lebenshaltung erleben und erlernen. Er animiert sie dazu, auch über die Schulzeit hinaus Sport zu betreiben.

Beim Sport lernen die Schülerinnen und Schüler, mit persönlichen Leistungsgrenzen umzugehen und sich im Spiel und im Wettkampf mit anderen zu messen. Dabei eignen sie sich wichtige soziale Verhaltensnormen wie Hilfsbereitschaft, Fairplay und Selbstdisziplin an. Das Fach Sport fördert dadurch die Team- und Kooperationsfähigkeit, die im Berufsleben von grosser Bedeutung ist.

Für die Schülerinnen und Schüler sollen durch den Sport verschiedene Sinnerspektiven eröffnet werden. Dazu gehören die Leistung, das Miteinander, der Ausdruck, das Eingehen von Wagnissen und die Förderung der Gesundheit. Das Fach Sport leistet einen wesentlichen Beitrag zur harmonischen Entwicklung von Körper, Seele und Geist.

Im Sportunterricht erlernen die Schülerinnen und Schüler einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Körper. Sie entwickeln damit ihre Selbstkompetenz. In sozialen Lernsituationen übernehmen sie verschiedene Rollen und werden in Werthaltungen wie Fairness, Rücksichtnahme und Solidarität gefördert. Leistungserfahrungen im Bereich der Ausdauer, Koordination und Motorik verstärken insbesondere emotionale, motivationale und volitionale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre konditionelle Leistungsfähigkeit durch physische Leistungsbereitschaft stärken.
- ausgewählte Sportarten ausüben und sich die erforderlichen Techniken aneignen.
- Bewegungsaufgaben individuell und mit anderen analysieren und lösen.
- sich über mehrere Wochen zielgerichtet mit einer sportlichen Aufgabenstellung auseinandersetzen.
- sich in Spielsituationen gewinnbringend fürs Team einsetzen.
- ihre Selbstwahrnehmung und ihre Selbststeuerung reflektieren.
- überfachliche Kompetenzen – personaler, sozialer und methodischer Art – entwickeln und festigen.

Lerngebiete 1. Jahr

Fitness und Gesundheit

- Kraft
- Körperhaltung

Gestaltung und Darstellung

- Bewegungsabfolgen mit und/oder an Geräten
- Bewegungsmuster aus verschiedenen Tanzstilen erkennen und tanzen
- Helfen, sichern und kooperieren

Technikerwerb und Koordination

- Schnell laufen, hoch oder weit springen, weit stossen oder schleudern
- Balancieren, rollen und drehen
- Schaukeln und schwingen

Spielen im Team und individuell

- Grosse Ballsportarten: Technik, Taktik und Regeln
- Spielen allgemein: selbstständig und fair spielen, Spiele weiterentwickeln und erfinden
- Kampfspiele: rücksichtsvoll, fair und ungefährlich

Sporttheorie

- Trainingslehre

Klassenstunde

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Die Klassenstunde dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit dem neuen Schulalltag und den Herausforderungen der Probezeit sowie mit der veränderten Arbeitsweise an der FMS vertraut zu machen. Die Klassenlehrperson informiert insbesondere über Prozesse der Schulorganisation, Promotionsentscheide, schulische Verhaltensregeln sowie administrative Angelegenheiten und unterstützt die Lernenden im Profilwahlprozess. Zudem bietet die Klassenstunde die Möglichkeit, sich kritisch mit dem Verhalten im Unterricht, im Klassenzimmer und im Zusammenleben mit den Kolleginnen und Kollegen des Klassenverbandes auseinanderzusetzen.

In der Klassenstunde erwerben die Schülerinnen und Schüler die nötigen Grundkenntnisse und die für das Basisjahr vorgesehenen überfachlichen Kompetenzen gemäss dem Kompetenzmodell der FMS ZH. Die Aneignung, die Entwicklung und die Reflexion der persönlichen Lern- und Arbeitstechnik werden ebenso gefördert wie die Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die wesentlichen Elemente und Abläufe ihrer FMS-Ausbildung.
- sind über die weiterführenden Studiengänge nach den FMS-Abschlussprüfungen orientiert.
- können mit den Herausforderungen der Probezeit angemessen umgehen.
- kennen die Mediothek, die IT-Dienstleistungen sowie die Unterstützungs- und Beratungsangebote der Schule.
- sind mit den grundlegenden Anforderungen selbstständiger Arbeit vertraut.
- haben sich die Voraussetzungen zur Entwicklung einer sinnvollen Lern- und Arbeitstechnik angeeignet.
- wissen, wie wichtig das offene Gespräch, der Klassengeist und die Zusammenarbeit in der Gruppe sind.
- sind in der Lage, Probleme anzusprechen und gemeinsam zu analysieren sowie Lösungs- und Veränderungsmöglichkeiten vorzuschlagen und gemeinsam umzusetzen.
- sind fähig, sich in einen Klassenverband einzuordnen und ihre eigenen Bedürfnisse gegenüber anderen Erfordernissen der Klasse und der Schule zu hinterfragen.

Lerngebiete 1. Jahr

- Organisatorische, prozessuale und reglementarische Grundkenntnisse der Ausbildung und des Schulbetriebes an der FMS ZH
- Umgang mit Leistungsdruck, Prüfungsangst und starker Arbeitsbelastung
- Stärken und Schwächen sowie Optimierungspotenzial des eigenen Lern- und Arbeitsstils
- Kompetenzmodell FMS ZH: Selbst-, Sozial und Methodenkompetenz

Orientierungspraktikum

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Das Praktikum bezweckt eine konkrete Arbeitswelterfahrung und soll der Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz dienen. Es wird von den Lernenden innerhalb der von der Schule bestimmten Zeiten individuell organisiert. Die Lernenden gewinnen praktische Einblicke in wirtschaftliche und betriebliche Zusammenhänge und lernen ein Berufsfeld kennen, in dem sie später vielleicht tätig sein wollen. Die Schulen verfassen auf der Basis der «Bestimmungen zum Orientierungspraktikum» verbindliche Wegleitungen, in denen die Einzelheiten geregelt sind.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigenständig eine Praktikumsstelle suchen und sich darauf bewerben.
- Abklärungen treffen, um sich ein Bild über den Betrieb oder die Institution zu machen.
- berufsfeldbezogene Erwartungen und persönliche Ziele überdenken.
- sachgerechte Anforderungen an sich und den Praktikumsort stellen, um gute Voraussetzungen für positive Praktikums- und Berufserfahrungen zu schaffen.
- am Praktikumsort persönliches Engagement zeigen, eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen und sich an die betrieblichen Gegebenheiten anpassen.
- berufsspezifische Tätigkeiten kennenlernen und ausüben.
- situationsgerecht handeln und Bedürfnisse kommunizieren.
- Verantwortung für einzelne Aufgabenbereiche übernehmen.
- den Berufsalltag erleben und differenziert wahrnehmen.
- ihr Praktikum und die damit verbundenen Beobachtungen und Erfahrungen in einem Bericht zuhause der Schule und des Praktikumsortes darstellen und selbstkritisch auswerten.
- eigene Stärken und Schwächen dem Anforderungsprofil des angestrebten Berufsfeldes gegenüberstellen.
- ihre Praktikumserfahrungen in angemessener Weise in den Profilwahlprozess einfließen lassen.

Lerngebiete 1. Jahr

- Such- und Bewerbungsprozess für Praktikumsstelle
- Selbstverantwortliche Arbeitswelterfahrung mit Blick auf Profilwahlentscheidung
- Darstellung und Auswertung der Praktikumserfahrung zwecks selbstkritischer persönlicher Standortbestimmung

Profilwahltage

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Die Profilwahltage fördern die Studien- und Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler und ermöglichen es ihnen, sich definitiv für ein Profil der FMS zu entscheiden. Sie befähigen sie zu einer Standortbestimmung und zur Beschaffung von Informationen über die weiterführenden Ausbildungen. Die persönliche Standortbestimmung und die vertieften Informationen zu anschließenden Ausbildungsgängen bieten ihnen das nötige Orientierungswissen und helfen ihnen bei ihrem Profilwahlentscheid.

Fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich über die Ausbildungsmöglichkeiten der FMS und die Anforderungen der weiterführenden Studiengänge informieren.
- sich im Rahmen einer Vorauswahl der Profilwahlveranstaltungen und nach persönlichen Interessen angemessen auf den Profilwahlprozess vorbereiten.
- sich im Kontakt mit Lehrenden, Studierenden und Absolventen der Fachhochschulen über Theorie und Praxis der weiterführenden Ausbildungsgänge informieren.
- sich Rechenschaft über ihren Erkenntnisstand und die weiteren Schritte geben.
- ihre Vorstellungen zur Profilwahl in einer schriftlichen Standortbestimmung reflektieren.
- den anstehenden Entscheid im Kontakt mit anderen Lernenden, mit Lehrpersonen sowie mit Vertretungen der Fachhochschulen und der Berufsberatung reflektieren.
- die beiden Projektstage zuhause der Lehrpersonen und der Schulleitung schriftlich beurteilen.
- ihren persönlichen Profilwahlentscheid eigenverantwortlich bzw. zusammen mit ihren Eltern oder anderen Vertrauenspersonen fällen.

Lerngebiete 1. Jahr

- Genaue Kenntnisse zu den Profilen und Abschlüssen der FMS
- Basiswissen zu den Studiengängen der weiterführenden Fachhochschulen und Höheren Fachschulen und ihren Anforderungen
- Vertiefter Einblick in eine Fachhochschule im Rahmen eines persönlichen Besuches
- Persönlich passender Profilwahlentscheid aufgrund mehrstufiger, kritischer Selbstreflexion

Einführung Medien

Bildungsziele 1.–3. Jahr

Das Ziel der Projekttag zum Thema Medien ist es, Medienkompetenz zu entwickeln. Dabei können erste Vertiefungen in verschiedenen medialen Bereichen ermöglicht werden. Im Vordergrund stehen die Bereiche Medium, Medien und moderne Massenmedien. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich auch mit den Entwicklungen und Wirkungen schweizerischer Medien auseinandersetzen. Dabei haben sie die Möglichkeit, mittels Inputreferaten, formalen und inhaltlichen Analysen, Projektarbeiten und Exkursionen Einblicke in unterschiedliche Medienwelten zu erhalten. In diesem Sinne sollen die fachlichen Kompetenzen und die Lerngebiete Wahlmöglichkeiten darstellen.

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen 1. Jahr

Die Schülerinnen und Schüler können

- Funktionen und Wirkungen ausgewählter Medien verstehen.
- die eigene Mediennutzung reflektieren.
- Print- und Onlinemedien kritisch beurteilen und mit Botschaften aus Massenmedien umgehen.
- die gängigsten journalistischen Textsorten erkennen.
- Social Media als für sie prägendes Medium einordnen.
- Chancen und Gefahren moderner Massenmedien erfassen.
- über mediale Darstellungen kommunizieren.
- die Entwicklung ausgewählter Medien verstehen.
- Einblicke in die schweizerische Medienlandschaft und ihre Funktionen erhalten.
- Museen als mediale Vermittlungsorte wahrnehmen.

